

WERKEINFÜHRUNG

music for violin and piano

Ausgangspunkt für das Stück *music for violin and piano* war die Idee, verschiedene Wachstumsarten in Musik umzusetzen. In meinen Augen kann fast jeder Prozess in der Musik als Wachstum und dessen Gegenteil, als Abnahme, erfasst werden. Selbst ein sich nicht verändernder Ton wächst – und zwar in der Zeit. Wachstum kann auf unterschiedlichste Art und Weise erfolgen. In meinem Stück wird die Idee des linearen Wachstums der des exponentiellen gegenübergestellt. Dazu gesellt sich als dritte, für den Verlauf des Stücks aber unerhebliche Art, das so genannte logistische Wachstum hinzu. Weiters kann ein Prozess quantisiert, also gestuft, und nicht quantisiert, also ungestuft erfolgen. Ein Beispiel (bezüglich Tonhöhe): Ein gleichmäßiges Glissando wäre als ungestuftes, lineares Wachstum zu betrachten, eine chromatische Tonleiter als gestuftes, lineares Wachstum. Grob betrachtet hat das Stück eine relativ einfache dreiteilige Form: Im ersten Teil dominieren zunächst lineare, ungestufte Prozesse. Im Laufe dieses Teils gewinnen exponentielle Prozesse immer mehr an Bedeutung. Im zweiten Teil wird mit dem im ersten Teil kreierten musikalischen Material „frei“ gearbeitet. Im dritten Teil kehrt das Klavier zur Anfangsidee zurück und entfaltet exponentielle, gestufte Prozesse, während die Violine das Material aus dem 2. Teil weiterführt.

Das Stück entstand von Oktober bis Dezember 2009 und ist einem meiner engsten Freunde und dem Geiger der Uraufführung Martin Zalodek gewidmet.